

**Schulinterner Lehrplan
des Albertus-Magnus-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Stand: August 2026**



Praktische Philosophie

Inhalt

1	Entscheidungen zum Unterricht	2
1.1	Unterrichtsvorhaben	Fehler! Textmarke nicht definiert.
1.2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit.....	5
1.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	5
1.4	Lehr- und Lernmittel	5
2	Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen.....	6
3	Qualitätssicherung und Evaluation.....	7

1 Entscheidungen zum Unterricht

Woher kommt die Welt? Was dürfen wir glauben? Was ist wirklich wahr? Wer eine dieser Fragen ernsthaft verfolgt, stößt schnell auf viele weitere. Interessiertes Fragen zu stärken und kritisches Prüfen möglicher Antworten auf existenzielle Fragen zu begleiten ist unser zentrales Anliegen im Fach Praktische Philosophie am AMG. In jeder Jahrgangsstufe haben wir uns für 4 inhaltliche Schwerpunkte entschieden, die je nach Interesse einer Lerngruppe unterschiedlich vertieft oder um weitere Fragestellungen ergänzt werden können.

1.1 Unterrichtsvorhaben

Für die einzelnen Jahrgangsstufen haben wir uns auf die folgenden inhaltlichen Schwerpunkte geeinigt:

JGST	Fragenkreis 1	Fragenkreis 2	Fragenkreis 3	Fragenkreis 4	Fragenkreis 5	Fragenkreis 6	Fragenkreis 7
5	Person und Persönlichkeit I	Beziehungen und Miteinander II	Mensch und Natur IV (MKR: 1.2/2.2)	Gerechtigkeit III			
Leben und Feste der Religionen mögliche als Projekteinheiten im Laufe von Klasse 5: Wir feiern Weihnachten, Purim und das Zuckerfest.							
6			Wahrhaftigkeit und Lüge III		Nachhaltiges Leben und Lernen IV	Wahrnehmung und Täuschung II	Leben und Grenzerfahrungen - Sinnstiftung durch Religion? (Kulturcurriculum) I
7	Vernunft und Gefühl I	Gemeinschaft als Herausforderung III	Wertekonflikte II				Realität und Virtualität IV
8	Entwürfe des Selbst I			Recht und Gerechtigkeit III	Nachhaltige Entwicklung IV	Lebensgestaltung II	

9			Wertekonflikte III	Partizipation und Verantwortung II	Friedenskonzepte IV	Vorurteil, Urteil, Wissen (MKR: 2.3/4 + 5.2) I	
10	Entwürfe des Selbst II		Freiheit und Verantwortung I		Utopien und ihre Funktion IV		Grenzerfahrungen III

Obligatorik (Fettdruck) I – IV: Reihenfolge der Sequenzen im Schuljahr

MKR = Kompetenzfelder des Medienkompetenzrahmens NRW

Methodenkompetenz und Problemorientierung

Angelehnt an philosophische Methoden schulen wir die Schülerinnen und Schüler im Fach praktische Philosophie darin, ihre eigenen Fragen zunehmend klar zu formulieren und selbständig zu bearbeiten, indem sie Werkzeuge wie die Begriffsanalyse, Grundlagen der Logik und Argumentationsanalyse sowie Wege der Spekulation im Rahmen von Gedankenexperimenten kennen und nutzen lernen. Dies befähigt die Schülerinnen und Schüler, philosophische Projekte zunehmend eigenverantwortlich zu planen, durchzuführen und zu reflektieren.

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Folgende Aspekte sind uns beim Philosophieren mit Schüler*innen der Sekundarstufe I ein besonderes Anliegen:

1. Philosophisches Forschen

Gegenstand des Philosophierens ist das Denken selbst, bei dessen Erforschung wir unsere Schüler*innen begleiten. Was so abstrakt klingt, hat allein deshalb praktische Konsequenzen, weil klares Denken und begründetes Urteilen der reflektierten Handlung vorausgehen. Dabei vorgegebene Bahnen zu verlassen und Mut zum selbständigen Denken zu entwickeln ist ein Ziel unserer Übungen im Philosophieren. Hierfür schulen wir von Beginn an grundlegende philosophische Methoden: genaues Beobachten und Beschreiben, skeptisches Fragen, Analysieren und Urteilen, Diskutieren und Argumentieren sowie Möglichkeitsdenken und Spekulation im Rahmen von Gedankenexperimenten werden als Methoden der Gedankenerforschung eingeübt und mit zunehmender Selbständigkeit der Schüler*innen flexibel angewendet. Als inhaltliche Bezugspunkte dienen dabei zunächst die im Curriculum ausgewiesenen Fragenkreise und Schwerpunkte, von denen ausgehend die Schüler*innen lernen, ihre eigenen Fragen zu stellen und mögliche Antworten zu erörtern.

2. Vielfalt aktiv miteinander gestalten

Als Ersatzfach für den konfessionellen Religionsunterricht bietet Praktische Philosophie die besondere Chance, die kulturelle und konfessionelle Vielfalt unter Schülerinnen und Schülern in Unterrichtsprojekten zu würdigen und für das Lernen mit- und voneinander fruchtbar zu machen. Der Abbau von Vorurteilen und eine kritische Reflexion der kulturellen Bedingtheit unserer Denk- und Handlungsmuster zugunsten eines friedlichen und toleranten Miteinanders sind die erklärten Ziele von Unterrichtsprojekten, in denen Schülerinnen und Schüler aller Konfessionen zu gemeinsamen Aktivitäten eingeladen sind. So thematisieren wir beispielsweise in Klasse 5 exemplarisch die Feste großer Religionsgemeinschaften und erforschen damit die Bedeutung, die der Glaube für Angehörige dieser Religionen haben kann.

3. Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit

Ausgehend von Fragen und Anliegen der Schüler*innen liegt ein besonderer Schwerpunkt unserer inhaltlichen Arbeit bei den Fragen nach Natur, Kultur und Technik, die sich aus dem aktuell wachsenden Umweltbewusstsein und Streben nach einer nachhaltigen Lebensführung ergeben. Wir unterstützen die Schüler*innen dabei, sich diesen Fragen aus ihrem Alltag heraus zu stellen, Denkmuster zu hinterfragen, Probleme zu erkennen und Lösungsmöglichkeiten zu erörtern.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung werden im Leistungskonzept für das Fach Praktische Philosophie ausgeführt.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Denkträume wagen. Praktische Philosophie Band 1 – 3. Cornelsen-Verlag.

3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Methodenlernen

Nutzung außerschulischer Lernorte und Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern

Der Unterricht im Fach Praktische Philosophie zielt darauf ab, den Schüler*innen ausgehend von einer Orientierung im und am Denken eine wertorientierte Handlungsorientierung auch außerhalb des schulischen Kontexts zu bieten. Hierzu werden anlassbezogen in allen Jahrgangsstufen außerschulische Lernorte aufgesucht oder Experten eingeladen.

Beispiele hierzu sind:

- Gesprächskreis mit einem Vertreter des Kinderschutzbundes zum Thema „Kinderrechte“ in Klasse 6
- Besuch eines Buddhistischen Zentrums oder einer Synagogengemeinde im Rahmen des Themas „Weltreligionen“ in Klasse 7
- ...

Wettbewerbe

Die Materialien des Schreibwettbewerbs für Praktische Philosophie werden in allen Kursen zur Verfügung gestellt und können nach dem Prinzip der Binnendifferenzierung sowohl zur Vermittlung philosophischer Fachmethodik im gesamten Kurs als auch zur fachlichen Forderung interessierter Schüler*inne genutzt werden. Eine Teilnahme an Wettbewerben erfolgt grundsätzlich freiwillig.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Die Mitglieder der Fachschaft Praktische Philosophie nehmen regelmäßig an Fortbildungen des Kompetenzteams teil und halten durch Teilnahme an jährlichen Tagungen aktiv Kontakt zum Fachverband Philosophie. Die Inhalte fachlicher Fortbildungen werden im Fachschafts-Team ausgetauscht und für die kooperative Unterrichtsplanung in Jahrgangsstufen-Teams genutzt.

Checkliste zur Evaluation

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	verantwortlich	zu erledigen bis
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume / Fachräume			
	Räume zur Unterrichtsvorbereitung			
	Bibliothek			
	Raum für Fachteamarbeit			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/ Medien			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>fachübergreifender Bedarf</i>				